



# Living Planet Fund

**B**anken beginnen umweltfreundlich zu denken, doch sind sie nicht die Einzigen, die sozial verantwortliches Investment (SRI) bieten. Denn schon vor sechs Jahren hat WWF International, die grösste internationale Nichtregierungsorganisation für Natur- und Umweltschutz, einen Fonds für sozial verantwortliches Investment gegründet, dessen Leitung der Living Planet Fund Management Company unter Führung von Chiew Chong obliegt.

Der im Juli 2003 gegründete Living Planet Fund ist der erste Fonds, der auf Anstoss einer nicht staatlichen Organisation gegründet wurde. Der Fonds investiert auf der ganzen Welt in Unternehmen, die den Normen für Umweltschutz des WWF International entsprechen, und gibt gleichzeitig privaten und institutionellen Anlegern die Möglichkeit, ihre Investitionsziele in Übereinstimmung mit ethischen Standards zu definieren. Vorläufig besteht der Fonds aus nur einer Abteilung, seine Ausweitung ist jedoch bereits seit einigen Jahren vorgesehen. Zwei neue Fonds sollen in nächster Zukunft gegründet werden: einer für Neue Energien und einer für Wasser. In Sachen Performance hinkt der Living Planet Fonds keineswegs anderen Fonds hinterher. Gemessen an seinem Benchmark, den MSCI World Indices,

liegt er sogar überdurchschnittlich, auch wenn die Auswirkungen der aktuellen Krise während der letzten Monate, wie in der ganzen Welt, nicht zu übersehen sind. Die Strategie des Fonds ist langfristig orientiert und sein Portfolio an strikte Kriterien gebunden. Die Unternehmen des Fonds müssen strengen finanziellen Vorlagen entsprechen. Die Ausrichtung der von den Fondsleitern einbezogenen Indikatoren ist dreifach: sozial (gemäss öffentlich zugänglichen Richtlinien über Sozialstandards, diskriminierungsfreie Einstellungspolitik, Engagement für das Gemeinwesen), umweltbezogen (Umweltpolitik, Einhaltung von Umweltschutzgesetzen, Veröffentlichung von Umweltverträglichkeitsberichten) und ethisch (Recycling, Wassermanagement, Abfallminimierung, Emission von Treibhausgasen). Die Zertifizierung wird von der Sarasin Bank als Beauftragte des Fondsmanagements ausgeführt. Dabei ist zu bemerken, dass diese Bank bereits seit 1993 SRI Produkte anbietet. Ein für das Fondsmanagement verantwortliches Team aus 22 Mitarbeitern, die auf die jeweiligen Gebiete der nachhaltigen Entwicklung spezialisiert sind, erstellt diese Bewertungen. Zwischen 50 und 60 aktiv im Umweltschutz engagierte und in ihrer Branche führende Unternehmen wurden auf Grund dieser Bewertung in das Portefeuille des Fonds aufgenommen.

Ziel dieses sogenannten „Bester seiner Klasse“-Verfahrens ist es, jeweils das Unternehmen zu identifizieren, das die beste branchenbezogene Performance aufzuweisen hat. Der Tätigkeitsbereich der Branchen ist zwangsmässig an folgende Themen gebunden: Energie und Klima, Gesundheitswesen, Wasserversorgung, Verbraucherschutz, Wissen und Erziehung, Finanzdienste, Domotik, oder auch nachhaltige Mobilität. Zurückgewiesen werden Unternehmen, die mehr als 10 Prozent ihrer Einkommen aus folgenden Aktivitäten beziehen: Herstellung von Rüstungs- und anderen Militärgütern, Tabak, Alkoholika, Erzeugung von Kernenergie, Glücksspiel sowie Unternehmen, die Gentechnik in der freien Umwelt einsetzen. Diese negative Beurteilungsmethode ist sehr verbreitet und wird auf die Mehrheit der sogenannten SRI-Fonds angewandt.

Je nach Investment können die Richtlinien zur Bewertung der in das Fonds-Portfolio aufzunehmenden Aktien sowie des umweltfreundlichen, sozialen und ethischen Engagements eines Unternehmens leichten Anpassungen unterworfen sein. Doch das Resultat sämtlicher Massnahmen kann auf einen Nenner gebracht werden: umweltfreundliches Denken bei eher eigennützig eingestellten Unternehmen fördern. ▣

*Sabrina Baudin*